

Kinderbetreuung in Kitas (ausgelagert aus "Bin ich doch zu alt")

Beitrag von „tabularasa“ vom 21. August 2019 13:15

Ich halte Fragen nach der Kinderplanung für recht übergriffig.

Kinderplanung ist genauso persönlich wie die Größe der Unterwäsche oder die Entscheidung wen man als Bundeskanzler*in wählt.

Ich reagiere bis heute sehr allergisch was Fragen nach der Familienplanung anbelangt (meine ist abgeschlossen).

Und wenn es nur die eigene Familie ist.

Man kann es nie allen recht machen und diesen Vorsatz habe ich bereits abgelegt.

Wenn du nur ein Kind hast, fragen alle, warum du kein zweites willst. Schon wird spekuliert, ob deine Beziehung nicht läuft.

Willst du ein zweites, wird rumgemault, dass es Probleme gibt eine Stelle zu besetzen.

Manche bleiben länger zu Hause, andere gar nicht.

Die, die nicht zu Hause bleiben, dürfen sich anhören, wie karrieregeil sie sind.

Die, die zu Hause bleiben haben dann aus ihrer Qualifikation nichts gemacht.

Als Frau hat man wie mir scheint eh immer die A****karte.

Dagegen erlebe ich recht wenig, dass Männer danach gefragt werden, ob sie denn mit dem Baby zu Hause bleiben wollen.

Da ist die Schwangerschaft der Frau eine Randnotiz beim Chef.

Anders herum sind viele Arbeitgeber gar nicht darauf eingestellt Männer in Elternzeit zu akzeptieren.

Ich habe im Kontext des Studiums ein Praktikum gemacht und ein männlicher Kollege wollte 6 Monate in Elternzeit gehen, was er dann auch tat.

Ein halbes Jahr später wurde er unter einem Vorwand in einer anderen Abteilung eingesetzt, als Rache für die genommene Elternzeit.

Gleichberechtigung ist in unserem Land doch nur auf dem Papier und in den Medien angekommen.